

## Hessische Delegierte in der Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker

Nach der pandemiebedingten Pause im letzten Jahr fand dieses Jahr der Deutsche Apothekertag hybrid statt: in Präsenz in Düsseldorf sowie online zu Hause. Die Kammerdelegierten hatten sich aufgeteilt, nahmen sowohl vor Ort wie auch online teil und alle waren übereinstimmend der Meinung, dass dieses Format hervorragend geklappt hat.

Die Anträge der Kammer wurden allesamt angenommen. Ursula Funke appellierte an Bundesgesundheitsminister Spahn, die in der Pandemie für die Apotheker geschaffenen Erleichterungen hinsichtlich des Austausches von Arzneimitteln nun endlich zu verstetigen. Die Apotheker hätten gezeigt, dass sie sehr verantwortungsbewusst mit diesen Möglichkeiten umgingen, ihre Kompetenz und pharmazeutischen Sachverstand einsetzten, was sich auch dadurch zeige, dass die Kosten der GKV eben gerade nicht explodiert seien. Es ginge um die schnelle und sichere Patientenversorgung und dazu seien diese in der Pandemie gewährten Möglichkeiten unerlässlich. „Geben Sie uns dieses wichtige Instrument auf Dauer an die Hand - es spart Bürokratie und Zeit bei Ärzten und Apothekern und nutzt einzig und allein den Patienten“ so Funke. Spahn wollte sich hierzu aber nicht festlegen.

Dr. Otto Quintus Russe konfrontierte den Bundesgesundheitsminister mit den zahlreichen Portalen, auf denen diverse verschreibungspflichtige Arzneimittel nach Ausfüllen eines Fragebogens bestellt werden könnten. Spahn war interessiert an weiteren Informationen."